

Haushaltsrede der PWG-Stadtratsfraktion 2023

Sehr geehrter Hr. Bürgermeister Heydecker,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates.

Hat Oettingen ein Einnahmen- oder ein Ausgabenproblem?

Wie die Kämmerin erläutert hat, kalkulieren wir 2023 mit Einnahmen in noch nie dagewesener Größenordnung. Allein die Gewerbesteuererinnahmen sind mit 5 Mill. Euro veranschlagt. Trotzdem scheinen wir kein Auskommen mit diesem Einkommen zu haben.

Denn die Finanzperspektive der Finanzplan für die nächsten Jahre stellte die Haushaltsplanung dieses Jahres vor extreme Herausforderungen! So erforderte der Vorentwurf des Vermögenshaushaltes noch eine neue Kreditaufnahme von 1,6 Mill. Euro. Daher sollten in einer dritten, erstmals Öffentlichen Haushaltsberatungssitzung Einsparungen gefunden werden.

In einem Presseberichte zu dieser Sitzung war zu lesen

„Oettingen hat den Rotstift angesetzt“!

Nur war dem wirklich so? Meiner persönlichen Auffassung nach Nein! Wurde doch eine erhebliche Reihe von Investitionen in die Folgejahre verschoben, oder wie zum Beispiel mögliche Grundstückskäufe erst einmal gestrichen. Jedoch konnte durch diese Verschiebungen die erforderliche neue Kreditaufnahme in diesem Haushaltsjahr auf 300.000 Euro reduziert werden. Die Belastungen kommen halt in den Folgejahren. Eine reelle substantielle Streichung nicht zwingend erforderlichen Investitionen ist und war für mich leider nicht erkennbar.

So steht aufgrund eines Vorschlages der CSU / Freie Wähler Fraktion eine Erweiterung des Feuerwehr-Hauses-Erlbach um 20 weitere Sitzplätze mit Kosten von 100.000€ in 2023 und 150.000€ in 2024 weiter im Vermögenshaushalt. In der Summe also 250.000 Euro. Dies entspricht mindestens 12.500€ pro weiteren Sitzplatz. Diese Kostenschätzung wurde jedoch vor 2 Jahren erstellt und inwieweit diese den aktuellen Baukosten entspricht entzieht sich meiner Kenntnis. Auch muss davon ausgegangen werden, dass nach einem Start dieser Umbau – Erweiterungsmaßnahme, diese unabhängig von der weiteren Kostenentwicklung, ein sogenannter Selbstläufer wird. Oder wer stoppt einen schon begonnenen Umbau?

Im Hinblick auf unsere weitere Finanzperspektive müssten solche nicht zwingend erforderlichen Projekte massiv infrage gestellt werden. Beträgt doch unser aktueller Schuldendienst (Zinsen und Tilgung) noch ca. 600.000€ so sind bereits in 2 Jahren 2025 ca. 1.250.000€ dafür vorzusehen und dies wird sich auf lange Zeit auch nicht mehr wesentlich ändern. Können und wollen wir uns also dies noch leisten? Oder ist eventuell davon auszugehen, dass bei einem Schuldendienst von ca. 1.250.000€ die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt als gefährdet, als nicht mehr gegeben, eingestuft werden muss.

Bereits seit längerem diskutierte Missstände wie eine Sanierung oder ein Neubau der Turnhalle sind bei dieser Schuldendienstbetrachtung noch nicht einmal berücksichtigt.

Wenn schon bei unseren sogenannten Pflichtaufgaben, wie dem Straßenunterhalt, Ausgabenkürzungen vorgenommen werden, um die Finanzlage zu entspannen, ist ein nochmals weiterer Personalaufbau mit dem Ziel, Kosten zu senken, nicht dienlich. Die Stelle eines Klimaschutzmanager wird von der PWG-Fraktion nicht mitgetragen und wird auch der angespannten Finanzlage nicht gerecht.

Zum Schluss ein Dankeschön an die Verwaltung und die Kämmerin Fr. Mayer für die gute professionelle Vorbereitung der Haushaltsberatungen sowie dem Finanzausschusskollegium für die sachlichen Haushaltsberatungen.

Ebenso bedankt sich die PWG-Fraktion bei allen, die zum Wohle unserer Stadt beitragen, bei allen Steuerzahlern und insbesondere bei den Gewerbesteuerzahlenden, deren erfolgreiches unternehmerisches Handeln verschaffen uns die erforderlichen Einnahmen, um die Stadt Oettingen weiter nach vorne zu bringen.

Unter intensiver Abwägung dieser hier genannten Gesichtspunkte kommt die PWG-Fraktion zu dem Entschluss dem Haushaltsplan und dem Stellenplan 2023 nicht zuzustimmen.

Für die PWG-Fraktion

Rudolf Oesterle